Sommergerste

Hinweise zur Sortenwahl im ökologischen Anbau 2025

SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Empfehlungssorten für die Aussaat 2025

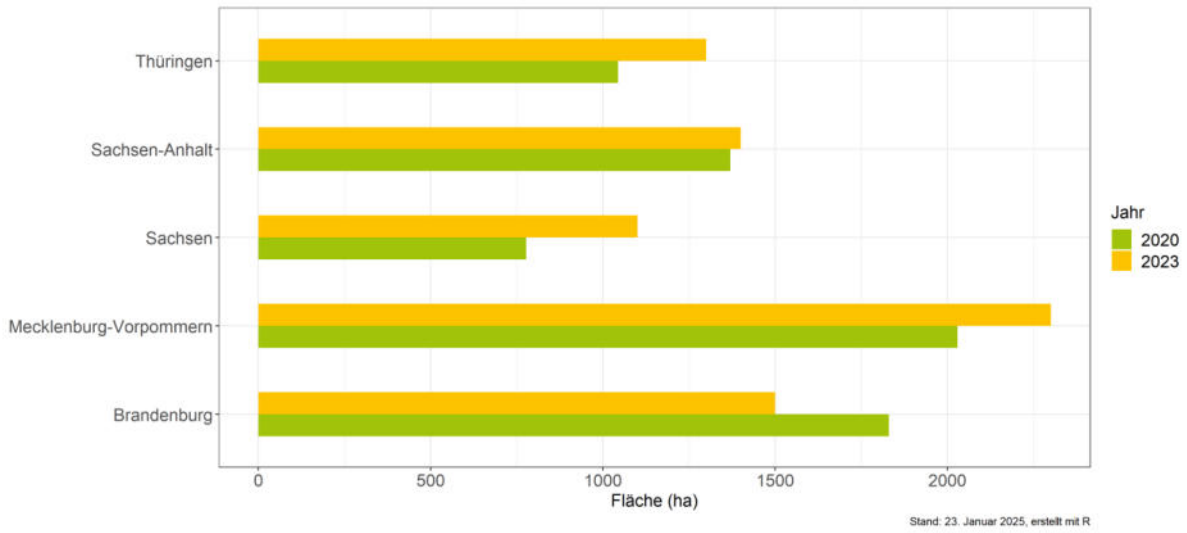
Braugerste:	Amidala, Lexy
Vorläufig:	LG Caruso
Futtergerste:	RGT Planet, Kimberly
Vorläufig:	LG Rumba, Elfriede

Allgemeines

Der Anbau der Braugerste im ökologischen Anbau hat viele Vorteile: die Kultur ist relativ anspruchslos, bereichert als klassische Sommerung die Fruchtfolge und entzerrt Arbeitsspitzen bei Aussaat und Ernte. Für den Anbau der Braugerste eignen sich vor allem kühlere und höhere Lagen. Entscheidend ist, dass die von den Mälzereien geforderten Qualitätsparameter Rohprotein-Gehalt (RP-Gehalt) < 11,5 %, Keimfähigkeit > 95 %, Vollgersteanteil > 90 % erreicht werden. Braugerste benötigt in der Bestockungsphase genügend Stickstoff, um eine ausreichende Bestandesdichte zu entwickeln. Anders als bei der Backweizenerzeugung ist bei Braugerste ein "Verdünnungseffekt" beim Eiweißgehalt durch hohe Erträge erwünscht. Angestrebt werden 500 bis 600 Ähren pro Quadratmeter. In der Kornfüllungsphase ist eine hohe Stickstoffnachlieferung dagegen unerwünscht. Diese Nachlieferung ist abhängig vom Boden und von der Witterung. Eine Steuerung in der Stickstoffverfügbarkeit ist im ökologischen Anbau schwierig.

Es sollten Vorfrüchte (keine Leguminosen), Zwischenfrüchte und Düngung genau aufeinander abgestimmt werden. Braugerste wird in der Regel im Vertragsanbau erzeugt, wobei von den Mälzereien die gewünschten Sorten vorgegeben werden. Da Sommergerste von den Getreidearten die schlechteste Unkrautunterdrückung aufweist, sollte bei der Sortenwahl neben Ertrags- und Qualitätsmerkmalen auch auf die Pflanzenlänge geachtet werden.

Wird Sommergerste als Futtergerste angebaut, bleiben als Vorteile eine kurze Vegetationszeit mit weniger Krankheits- und Schädlingsbefall als beim Wintergetreide. Egal ob Brau- oder Futtergerste für den ökologischen Anbau spielen vor allem auch Resistenzeigenschaften eine besondere Rolle.



Quelle: DESTATIS 2024: Landwirtschaftszählung, Haupterhebung, 23.01.2025

Abbildung: Entwicklung der Anbaufläche für Sommergerste öko in den Neuen Bundesländern

Der Anbauumfang von Sommergerste im Ökolandbau hat sich in den Neuen Bundesländern leicht ausgedehnt.

Im Rahmen des Berliner Programms werden neu zugelassene Sorten auf ihre Mälz- und Braueignung geprüft. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Verarbeitungsempfehlung, die vom Sortengremium der Braugersten-Gemeinschaft e. V. ausgesprochen wird. Die mit „*“ gekennzeichneten Sorten haben die Verarbeitungsempfehlung durch das Sortengremium des Berliner Programmes erhalten.

Beschreibung der Sorten

Avalon (* Verarbeitungsempfehlung Berliner Programm 2012) erreicht mehrjährig unterdurchschnittliche Ertragsleistungen. Sie ist kurz bis mittel im Wuchs. Während der Befall mit Mehltau ein stärkeres Ausmaß erreichen kann, besteht eine gute Widerstandsfähigkeit gegen Zwergrost. Bei der Qualität ist die großkörnige Braugerstensorte durch einen mittleren RP-Gehalt, einen hohen Anteil an Vollgerste und ein mittleres Hektolitergewicht (HLG) gekennzeichnet. Lager und Halmknicken treten nur in geringem Umfang auf.

RGT Planet ist mehrjährig ertragsstark, qualitativ erreicht die Sorte akzeptable Vollgersteanteile. Der RP-Gehalt liegt im von den Mälzereien geforderten mittleren Bereich. Sie ist durch ein gutes Resistenzniveau gekennzeichnet, insbesondere gegenüber Mehltau. Da RGT Planet die Verarbeitungsempfehlung des Sortengremiums des Berliner Programmes nicht erhalten hat, ist vor Anbau für Brauzwecke die Vermarktung zu klären.

Tolstefix ist eine Züchtung aus biologisch-dynamischem Anbau. Die Sorte hat ein relativ niedriges Ertragsvermögen. Vorteile sind ein etwas längerer Wuchs, ein hoher bis sehr hoher Vollgersteanteil und ein hohes Hektolitergewicht. Tolstefix eignet sich für die Herstellung von naturtrüben Bieren und weist eine gute Widerstandsfähigkeit gegen Flugbrand auf. Sie kann stärker durch Mehltau befallen werden.

Kimberly, eine nicht im Berliner Programm berücksichtigte Futtergerste, kommt auf ein auf dem Niveau von Lexy liegendes Ertragsniveau. Sie ist durch ein gutes Resistenzniveau gekennzeichnet, insbesondere gegenüber Mehltau.

Amidala (* Verarbeitungsempfehlung Berliner Programm 2019), mehrjährig geprüft, realisiert sie sehr gute Erträge ung erreicht die von den Mälzereien geforderten RP-Gehalte und HLG. Pflanzenbaulich ist sie mit einem kurzen bis mittellangem Wuchs einzuordnen. Sie ist wenig anfällig für Mehltau und Zwergrost.

Lexy (* Verarbeitungsempfehlung Berliner Programm 2022), eine Zulassung von 2020, erreicht ertraglich ein mittleres Niveau bei geringem RP-Gehalt und erreicht damit die geforderten Mindestwerte der Mälzereien. Weitere Kennzeichen der Sorte sind die mittlere Standfestigkeit und eine mittlere Strohstabilität. Gute Resistenzeigenschaften gegen Netzflecken sind hervorzuheben, auf Zwergrostbefall sollte geachtet werden. Lexy eignet sich für die spätere Herbstaussaat mit guten Ertragsleistungen.

Elfriede ordnet sich ertraglich im mittleren Bereich ein. Sie realisiert niedrige RP-Gehalte und gute HLG. Die kurze Sorte ist blattgesund und wenig anfällig für Mehltau und Zwergrost. Die Vermarktung als Braugerste muss vorab geklärt werden. Für den Anbau als Futtergerste hat sie eine vorläufige Empfehlung.

LG Rumba ist eine Zulassung aus dem Jahr 2021 und liegt ertraglich knapp über dem Niveau von LG Caruso. Somit steht LG Rumba für die höchsten Erträge im LSV bei mittlerem RP-Gehalt und HLG. Bei der Blattgesundheit hat sie gute Resistenzen für Mehltau und Zwergrost.

LG Caruso (* Verarbeitungsempfehlung Berliner Programm 2024) überzeugt im zweiten Prüfjahr mit sehr hohen Kornerträgen. In Bezug auf die Qualität überzeugt die Sorte mit

überdurchschnittlichen Vollgersteanteilen. Durch die gute Blattgesundheit ist sie für den Ökolandbau besonders geeignet. Sehr gute Einstufungen hat LG Caruso bei der Lagerneigung und der Strohstabilität. Bei der Reife ist sie als mittelspät einzustufen.

Gretchen kann ertraglich nicht mit der Leistungsspitze im LSV mithalten. Die Qualitätseinstufungen für RP-Gehalt und HLG sind im mittleren Bereich. Die Sorte hat etwas höhere Werte bei der Sortierung >2,5 mm. Die pflanzenbaulichen Eigenschaften sind sehr gut.

Sting (Verarbeitungsempfehlung Berliner Programm 2024) wurde wie LG Caruso im Dezember 2022 zugelassen und erreicht im ersten Prüfjahr hohe Kornerträge. Qualitativ ist die Sorte durch einen niedrigen RP-Gehalt, der aber in der geforderten Spanne der Mälzereien liegt, bei gutem HLG gekennzeichnet. Sie hat eine mittelspäte Reife, eine mittlere Lageranfälligkeit und Strohstabilität, dies sollte bei der Sortenwahl beachtet werden. Bei der Blattgesundheit ist eine erhöhte Neigung zu Rhynchosporium, Ramularia und Mehltau nachweisbar.

LSV Sommergerste Ökolandbau 2022-2024 auf Löß-Standorten, Kornertrag und Kornqualität

	Kornertrag relativ	RP-Gehalt %	HLG (kg/hl)	Sortierung > 2,5 mm (%)
		dreijährige Ergebnisse 2022-2024		
Anz. Vers.	**12**	**12**	**10**	**12**
BB (dt/ha)	**48,7**	**10,8**	**66,6**	**93,4**
Avalon	91	11,2	67,2	100
RGT Planet	103	10,3	66,1	100
Tolstefix	92	11,8	68,5	102
Kimberly	104	10,3	64,8	99
Amidala	103	10,6	66,9	102
Lexy	104	9,9	64,6	98
Elfriede	102	11,1	67,7	99
		zweijährige Ergebnisse 2023-2024		
Anz. Vers.	**8**	**8**	**6**	**8**
BB (dt/ha)	**44,6**	**11,0**	**64,9**	**93,0**
LG Rumba	116	10,4	65,3	101
LG Caruso	112	10,7	65,3	102
Gretchen	99	11,2	65,4	103
		einjährige Ergebnisse 2024		
Anz. Vers.	**4**	**4**	**4**	**4**
BB (dt/ha)	**43,2**	**10,2**	**65,3**	**91,3**
Sting	106	9,8	66,7	103

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Herausgeber:
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Bearbeiter: Andrea Rode
Telefon: 03471-334 215
Fax: 03471-334 205

Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:
http://llg.sachsen-anhalt.de
Bildnachweis: LLG

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers.
Redaktionsschluss: 30.01.2025